

Zukunftsfähigkeit sichern: hilft ein Perspektivenwechsel von einengenden Strukturen zu ermöglichenden Prozessen?

Ika Darnhofer

Herkömmliche Analysen

- Analysen von Statistiken
 - Anzahl der Betriebe, die pro Jahr aufhören
 - Einkommen aus der Landwirtschaft
 - Entwicklung der Weltmarkt-Preise für Milch, Fleisch, ...
- Weiterführende Analysen
 - Preis-Kosten Schere
 - Zunahme der Auflagen: rechtlich, Labels, Gütesiegel, ...
 - Forderung nach unternehmerischen Tun vs. Abhängigkeit von Direktzahlungen
 - Marktmacht der Supermärkte

Viele Zwänge und Hemmnisse

- Lange Liste von Auflagen und Einschränkungen
 - Werden als unbeeinflussbar dargestellt/wahrgenommen
 - Fixe ‚Strukturen‘
- Landwirt*innen müssen sich ihnen beugen
 - Sind ‚Mengenanpasser*innen‘
- Haben nur gewisse Optionen:
 - Intensivieren; wachsen (Kostendegression nutzen)
 - Direktvermarktung (Wertschöpfung erhöhen)
 - Diversifizieren (am Betrieb, außer lw. Einkommen, ...)
 - Dienstleistungen (Tourismus, Schule am Bauernhof, Care Farming, ...); Energieproduktion

Rahmenbedingungen: **starr, statisch**



- Enges ‚Korsett‘
 - Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Technischer Fortschritt
 - Erwartungen der Konsument*innen
 - Neue Standards in der Tierhaltung, im Pflanzenbau
- Wenn ‚dynamisch‘, dann ist die Zukunft ‚mehr vom selben‘
 - Fortführung der ‚Trends‘
 - Zusätzliche Herausforderungen: Liberalisierung; Klimawandel, Migration, Bevölkerungswachstum, Diät-Verschiebungen, Übergewicht, erneuerbare Energie, Robotik/IT, ...

Düsterer Ausblick

- **Zukunftsoptionen werden von ‚Expert*innen‘ aufgezeigt**
 - Beratung: Produktionstechnik, wirtschaftl. Planung, Recht
 - Agrar-Industrie: Landtechnik, Saatgut, Futtermittelrationen...
 - Verarbeitungsindustrie, Supermärkte
- **Insgesamt Bäuerin/Bauer sein nicht sehr attraktiv**
 - Muss auf viele externe Expert*innen hören
 - Viel Arbeit, mäßiges Einkommen, wenig Urlaub
 - Hohe Unsicherheit, hohe finanzielle Belastung
 - Hohe Verantwortung, eingeschränkter Handlungsspielraum

Im Hamsterrad gefangen

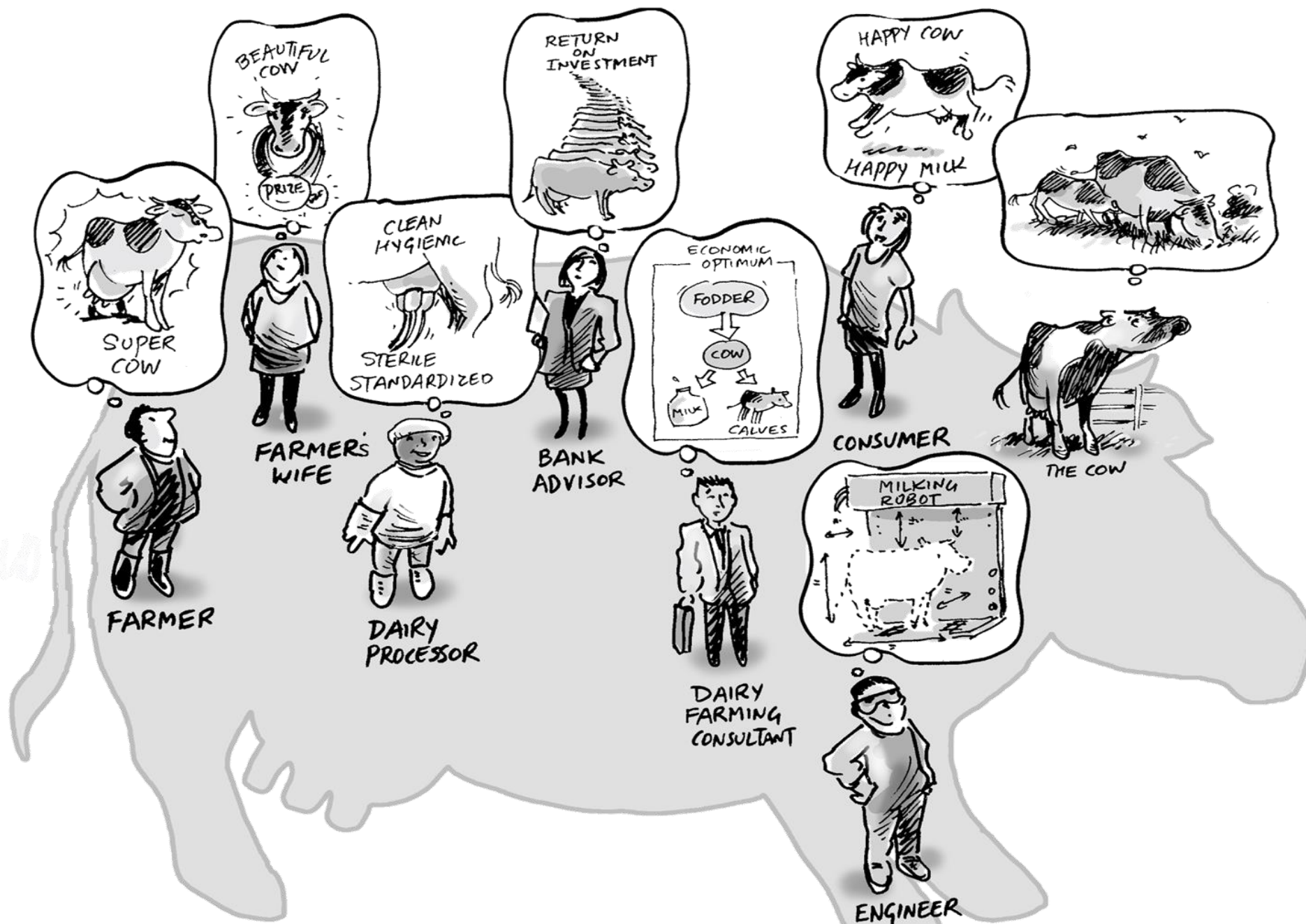


Ist es wirklich (nur) so?

- Unsere Theorien bestimmen was wir wahrnehmen
 - Worauf wir schauen
 - Was wir messen (!)
 - Welche Zusammenhänge als 'relevant' erachtet werden
- Orientierung der Natur- und Wirtschaftswissenschaften
 - Ziel sind ‚harte‘, ‚objektive‘ Fakten
 - Keine Abhängigkeit von der/dem Beobachter*in
 - Reduktion von Komplexität und Schwerpunkt bei quantitativen Daten, um es in (mathematische) Modelle zu fassen

Eine Alternative: relationale Prozesse

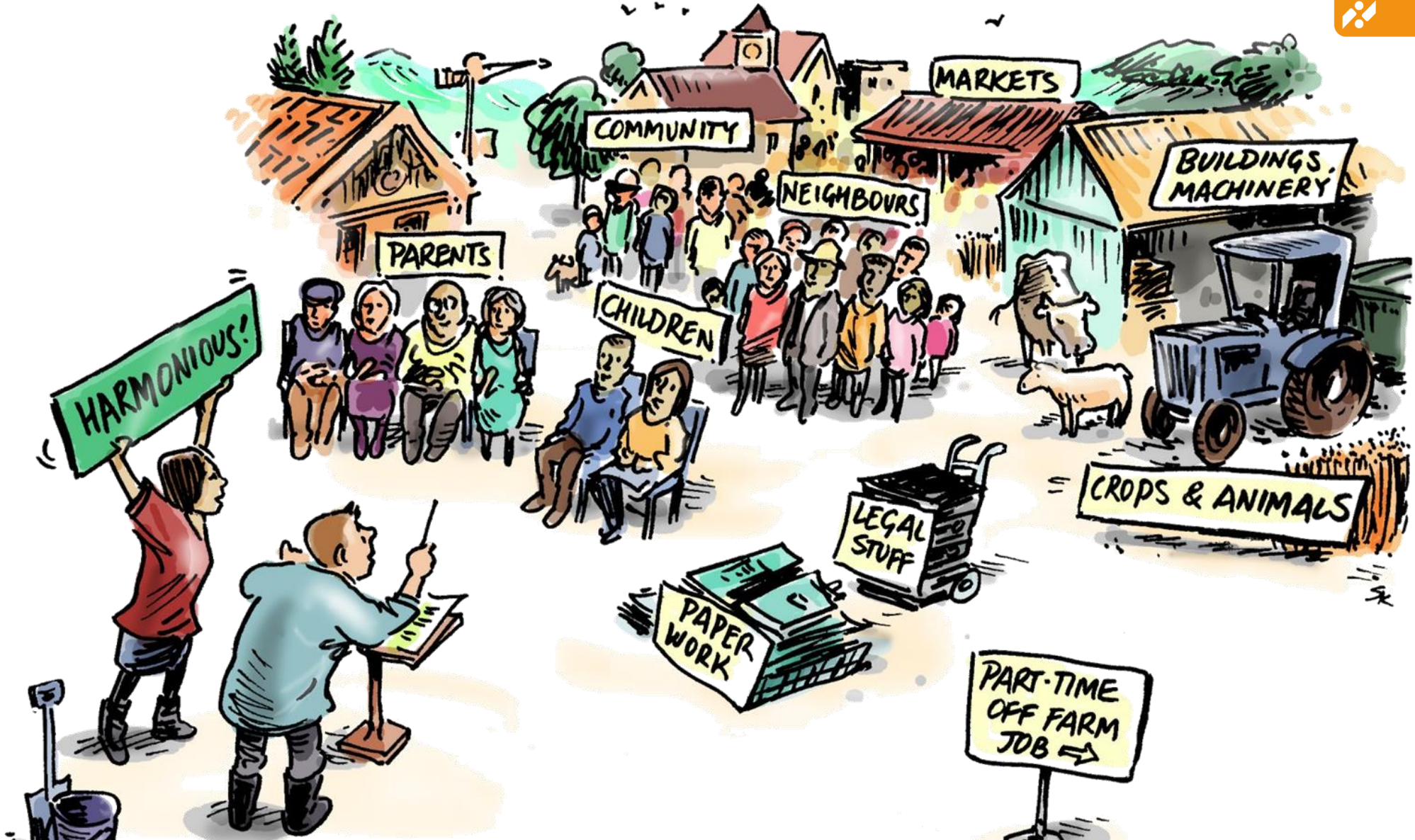
- Nicht 'Dinge'
 - Statisch, starr, (vor-) gegeben, ,da draußen'
 - Von mir unabhängig, daher von mir nicht veränderbar
- Sondern Prozesse = dynamische Flüsse
 - Beziehungen zwischen Entitäten (die selbst aus Beziehungen bestehen)
 - Werden durch unser Tun ständig bestätigt/verändert
 - Dynamisch = sich ständig verändernd, oft unvorhersehbar
- Was für Beziehungen
 - Materialflüsse, ökonomische Flüsse
 - Bedeutung: Ziele? Welche Werte leiten mein tun? Was ist sinnstiftend? Was nehme ich wie wahr?



Was ,ist' eine Kuh?

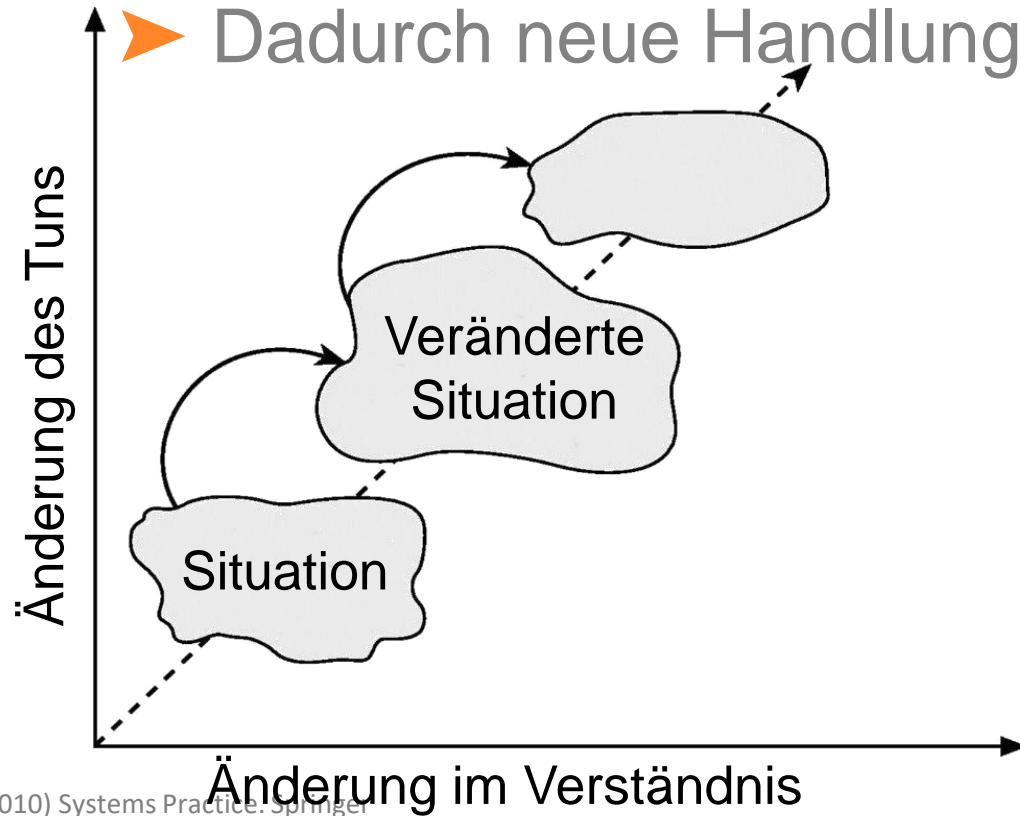
Jede*r nimmt etwas anderes wahr = stellt andere Beziehungen her

Betriebsführung = in Beziehung setzen



Änderung der Wahrnehmung

- Nicht nur das System 'da draußen' ändern
 - Wahrnehmung von dem was möglich ist erweitern
 - Andere Beziehungen sehen bzw. knüpfen
 - Dadurch neue Handlungsoptionen eröffnen/erkennen



Beispiel Heumilch



Neue Perspektive

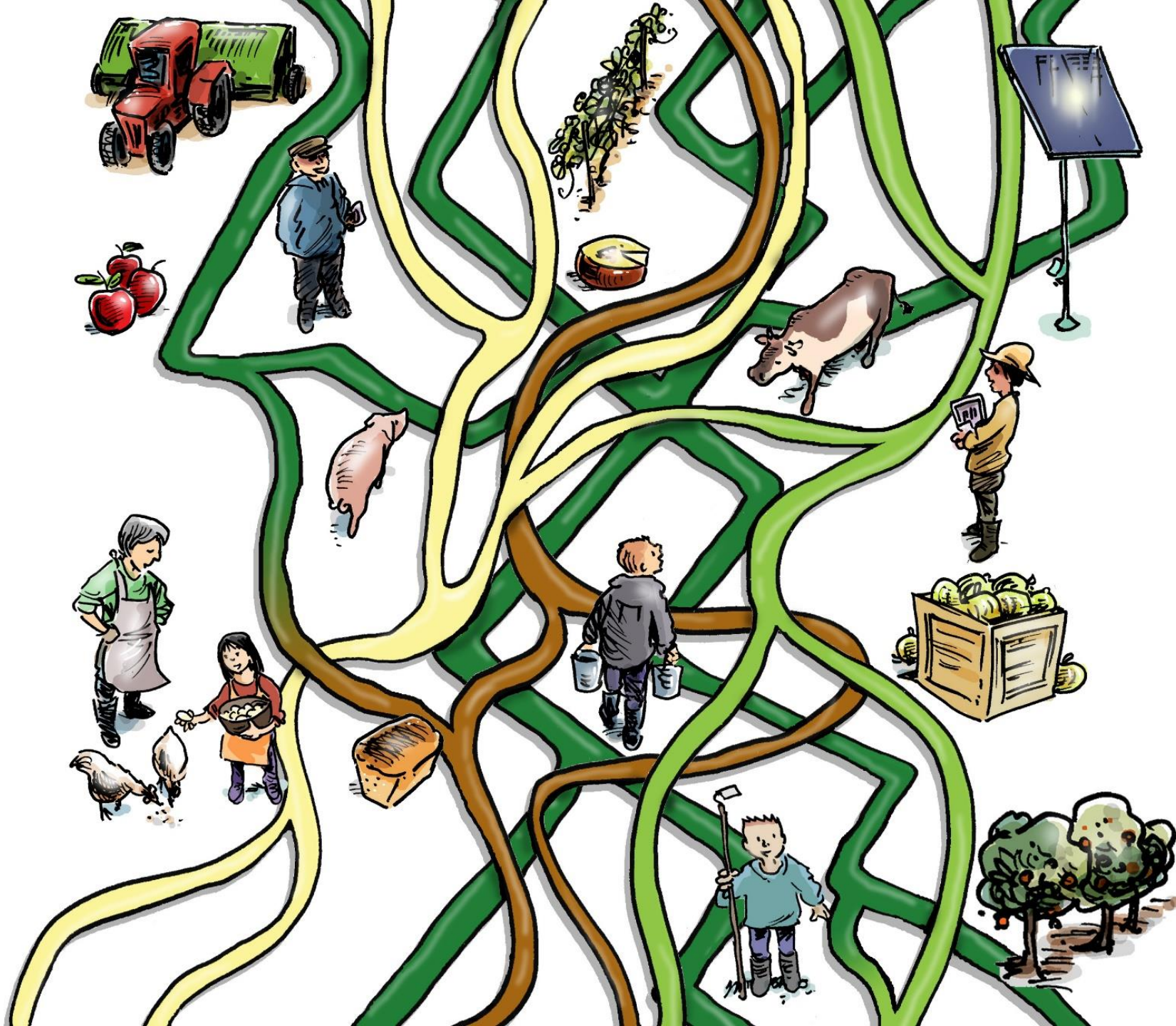
- Frage ist nicht ‚was ist?‘
 - ‚Fakten‘ sind nicht selbst-redend
- Frage ist: ‚was kann/will ich daraus machen?‘
 - Welche (anderen) Beziehungen sind möglich?
 - Welche sind für mich wünschenswert?
 - In welche Beziehungen bette ich den Betrieb / die Betriebszweige ein?
- Beziehungen sind gestaltbar!
 - Nicht frei, nicht nach Gutdünken: andere gestalten auch!
 - Oft schwer kurzfristig zu ändern
 - Aber: werden ständig aufrechterhalten oder verändert

Implikationen

- Für die Wissenschaft
 - Nicht (nur) auf ‚Fakten‘/Dinge achten
 - Sondern (auch) wie sie in Beziehung gesetzt werden
- Für Beratung und Politik
 - Wie kann ich offene Prozesse ermöglichen?
 - Zeit, Raum, Möglichkeiten schaffen!
- Für Bäuerinnen und Bauern
 - Ermächtigung zum eigenen gestalten
 - Geringere Rolle von Sach-‘Zwängen‘



Der Weg
entsteht im Gehen



Optionen
schaffen:
ständiges
Rekonfigurieren
der materiellen
und diskursiven
Möglichkeiten
(was ist denkbar?)

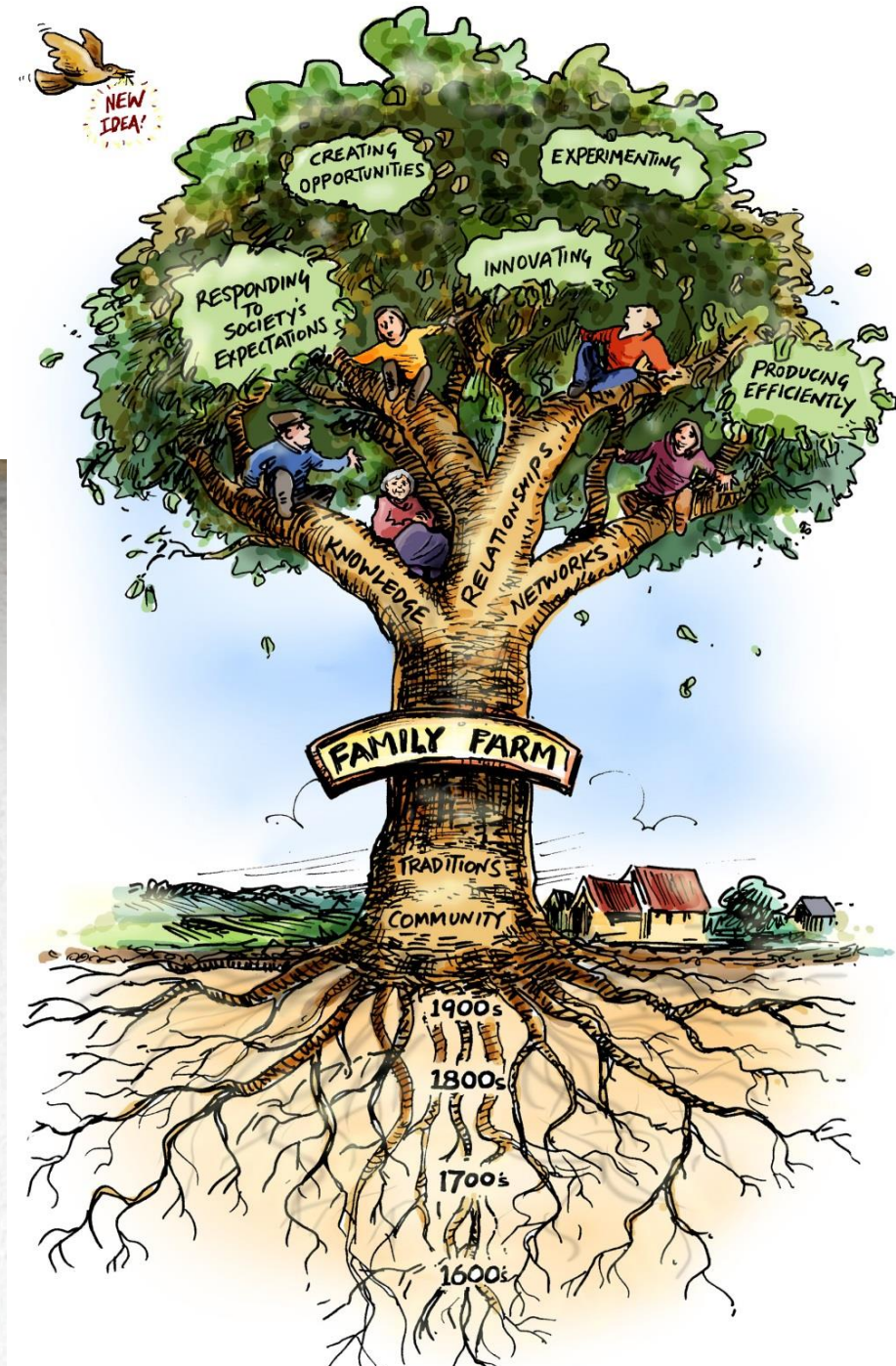
Laufende Veränderung, Anpassung



Gegenwärtige
Stärken nutzen

Neue Möglichkeiten
erkennen, auswählen
und nutzen können

Familienbetriebe haben Zukunft!



Vielen Dank!

